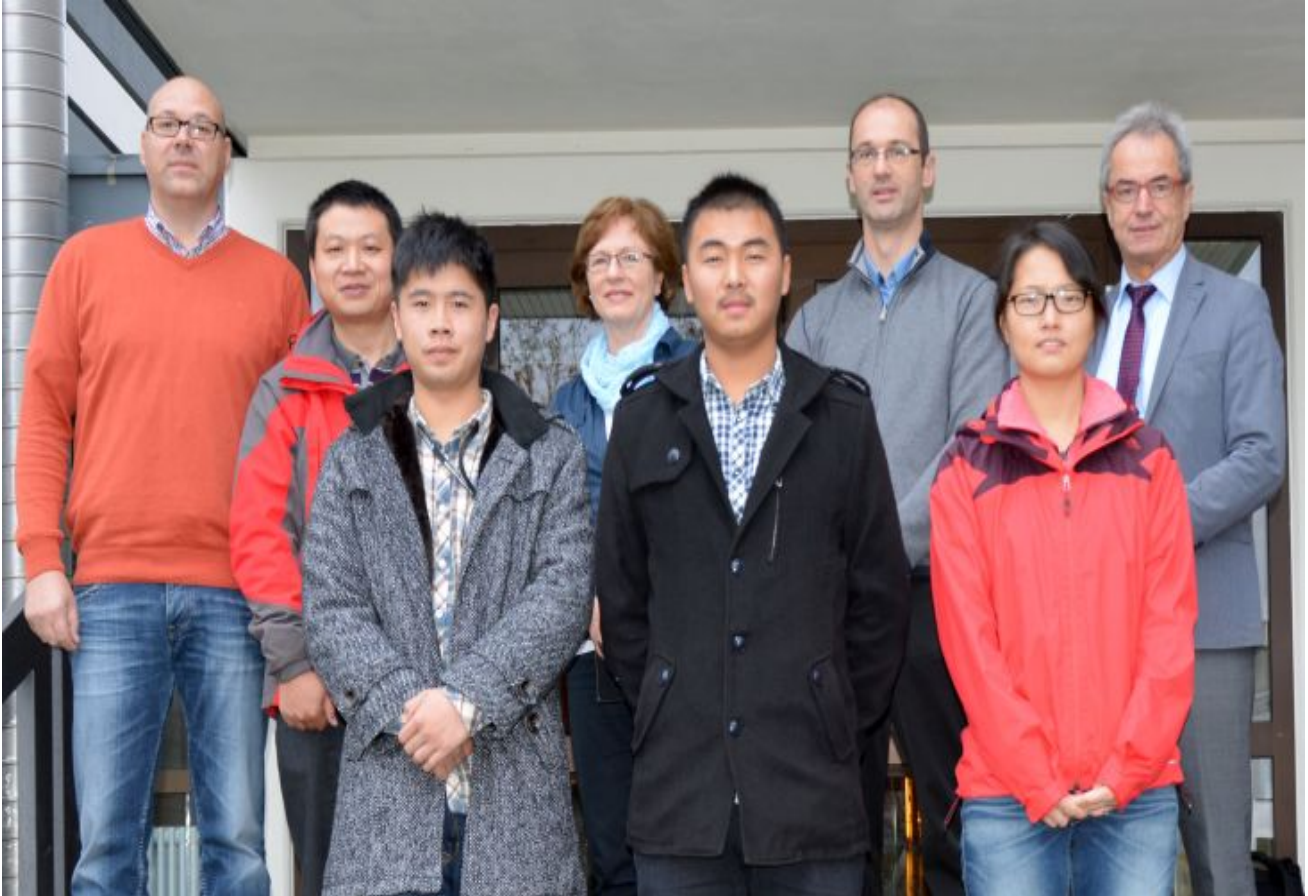


Friedrich-Ebert-Schule: Besuch aus China

 nrwz.de/aktuelles/wirtschaft/friedrich-ebert-schule-besuch-aus-china/20141201-1715-77367

Martin Himmelheber



Die chinesischen Besucher in Schramberg zusammen mit Andreas Bitzer (Ausbildungsleiter Kern-Liebers), Mechthild Hunzinger (Englischlehrerin an der FES), Michael Heinzmann (Fachlehrer Metall an der FES) und Jürgen Ohlmann (Schulleiter FES) (hinten, von links). Foto: pm

SCHRAMBERG (pm) – Gäste aus China, die sich über die duale Ausbildung informieren wollten, hat die Friedrich-Ebert-Schule (FES) in Schramberg dieser Tage empfangen. Als Kooperationspartner war der Ausbildungsleiter der Firma Kern-Liebers Schramberg, Andreas Bitzer, mit von der Partie sowie zwei Ausbilder von Kern-Liebers China und zwei chinesische Auszubildende.

Die Firma Kern-Liebers hat in China mehrere Niederlassungen mit etwa 700 Mitarbeitern. In diesen Unternehmen betreibt sie in Kooperation mit dem DHWT aus China und der Firma Mubea eine Ausbildungswerkstatt nach deutschem Vorbild mit etwa 120 Auszubildenden. Bei ihrem Besuch in Schramberg informierten sie sich über die Ausbildungsstandards in einem deutschen Ausbildungsbetrieb. Um ihre Eindrücke zu vertiefen, waren die Gäste aus China auch in der FES eingeladen, um dort das duale System und die Kooperation von Schule und Betrieb näher kennen zu lernen. Vertreter der Schule erläuterten den Besuchern zunächst die verschiedenen Bildungswege im Metallbereich und der Unterrichtsaufbau. Dabei wurde deutlich, dass die Kompetenzentwicklung im dualen System in Deutschland eine zentrale Rolle spielt.

Die Schüler bekommen neben fachlichen Inhalten auch Sozial- und Lernkompetenzen vermittelt, was die Fähigkeit zur selbstständigen Problemlösung fördert. Die beiden chinesischen Auszubildenden konnten die Umsetzung dieses Konzepts dann auch bei dem Besuch einer Unterrichtsstunde, zusammen mit Auszubildenden von Kern-Liebers, hautnah miterleben. Dem Erfahrungsaustausch folgte ein Rundgang durch die Metall-Werkstätten und speziellen Fachlabore, in denen Technologien wie etwa CNC-Technik, CAD- und Steuerungstechnik unterrichtet werden.

Im Gespräch zeigte sich, dass es Labore in dieser Ausstattung an chinesischen Schulen nicht gibt, da dort der praktische Teil ausschließlich in den Betrieben stattfindet. Die abschließende Diskussionsrunde, die von der Englischlehrerin Mechtild Hunzinger gedolmetscht wurde, zeigte dann auch, dass momentan noch große Qualitäts-Unterschiede in der Berufsausbildung der beiden Länder bestehen.

Ähnliche Beiträge:

- [US-Delegation von Kern-Liebers besucht...](#)
- [Kern-Liebers übernimmt Bruker-Spaleck komplett](#)
- [46 neue Auszubildende und DH-Studenten](#)
- [Erfreuliches Wachstum vor allem in den Auslands-Märkten](#)
- [Start in die zweite Woche Pfeffer!MINT](#)